

# der arbeitsmarkt

Mittwoch, 10.09 2008

## Koalition Jugend für Stipendien fordert faires Stipendiensystem

Bern (sda) Die Koalition Jugend für Stipendien fordert, dass Stipendien für Studierende, Schülerinnen und Lehrlinge schweizweit gleich gehandhabt werden und die Lebenshaltungskosten decken. Darlehen zur Finanzierung einer Ausbildung lehnt die Koalition ab.

Die Koalition Jugend für Stipendien setzt sich aus der Union der Schülerorganisationen (USO), dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB), der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) und dem Verband der Schweizer Studierendenschaft zusammen. Vertreter der Koalition Jugend für Stipendien bezeichneten am Mittwoch an einer Medienkonferenz in Bern das Stipendiensystem in der Schweiz als ein "Chaos".

Beiträge reichten nicht aus und seien stark vom Wohnkanton abhängig. In einem solchen System sei die Chancengleichheit nicht gewährleistet. Zwar begrüsst die Koalition das Konkordat "zur Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen" der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), welches das Stipendiensystem vereinheitlichen soll. Die EDK habe die Probleme erkannt, trage aber nichts zu einer glaubwürdigen Lösung bei. Zwar wolle die EDK ihre Schlussfolgerungen aus der Ende Mai zu Ende gegangenen Vernehmlassung in Kürze bekannt geben. Die Koalition wolle "allerdings nicht noch Jahre warten, bis schliesslich ein unbefriedigendes System in Kraft gesetzt wird".

### Existenzsicherung, aber keine Darlehen

Hauptforderung der Koalition ist, dass ein Stipendium die Existenz einer Person in Ausbildung vollumfänglich sichert. Der von der EDK vorgeschlagene jährliche Betrag von 16 000 Franken sei seit 20 Jahren im Gespräch. Berücksichtige man die Teuerung, so müsse der Betrag auf 22 000 Franken aufgestockt werden. Begründet wird die Forderung nach der Existenzsicherung damit, dass das Studium nach Bologna oder die Gymnasialausbildung es kaum erlaubten, neben dem Studium zu arbeiten.

Darlehen zur Finanzierung einer Ausbildung lehnt die Koalition vehement ab. Diese führten zu einer Verschuldung von Jugendlichen und "belasten somit nachhaltig deren Zukunftsperspektiven". Weiter seien auch Lehrlinge auf Stipendien angewiesen, denn Löhne deckten im Durchschnitt nur 35 Prozent ihrer Ausgaben. Folge sei, dass viele Jugendliche einen unqualifizierten Job der Lehre vorzögen - mit entsprechenden Folgen für ihre Zukunft.

Seite drucken

Seite versenden